

Gerry Armstrong gehörte, laut eigener Darstellung, von 1969 bis 1981 der Scientology-Organisation an, die zu dieser Zeit noch unter dem Gründer L. Ron Hubbard geführt wurde. Am 26.01.1997 erklärte er vor einem amerikanischen Gericht in Kalifornien in einem vom "Religious Technology Center" (RTC), dem "religiösen" Zweig der Scientology, angestregten Rechtsstreit auch, dass er als Kunde im Jahr 1969 in Vancouver, Kanada, zur Scientology kam und fortan dort arbeitete.

Ab Februar 1971 lernte er die pseudo-militärische Eliteeinheit "Sea-Org" kennen und war zusammen mit L. Ron Hubbard auf dem Schiff "Apollo", einem Kommandoschiff der "Sea-Org". Nach eigenen Angaben war Gerry Armstrong hier unter anderem als Rechts- und Nachrichtenoffizier tätig.

Zweimal wurde Gerry Armstrong von Hubbard direkt ins "Rehabilitation Projekt Force" (RPF) eingewiesen.

Bei dem RPF handelt es sich, laut Gerry Armstrong, um ein Scientology internes Straflager zur Bestrafung derjenigen, die Befehle oder Anweisungen Hubbard`s nicht befolgten.

Laut Gerry Armstrong erfolgten die Zuweisungen in das RPF auch willkürlich.

Erstmals erfolgte Armstrong`s Einweisung im Juli 1976 wegen angeblicher "Insubordination" gegen Hubbard, das zweite Mal weil er "Witze machen" würde. So kam er zunächst in ein RPF nach Clearwater / Florida und dann in ein RPF nach La Quinta, wo eine Verlegung nach Gilman Hot Springs / Kalifornien stattfand.

25 Monate seines Lebens musste er in den RPFs verbringen.

Während der Strafen war er lange Zeit als "Bosun", das heisst als höchstes RPF-Mitglied tätig. Er war für die Gruppen verantwortlich und wurde so mit den Politiken und Praktiken genau vertraut.

Auch war er zur Zeit seiner Zugehörigkeit zur Scientology als Archivar des Scientology-Gründers eingesetzt und erhielt den Auftrag, ein Archiv aus Hubbard`s persönlichen Papieren zusammenzustellen und einem, nicht zur Scientology-Organisation gehörenden aussenstehenden Autor, der sich vertraglich zur Abfassung einer Hubbard-Biographie verpflichtet hatte, bei seinen Nachforschungen zu unterstützen.

Im Zuge seiner Nachforschungen entdeckte er, laut eigenen Angaben, überall Betrug in Bezug auf die Angaben, die Hubbard und die Scientology-Organisation über Hubbard`s Vergangenheit gemacht hatten - über Zeugnisse, Leistungen, Absichten und anderes.

So versuchte er, die Führer der Scientology dazu zu bringen, den Betrug zu korrigieren.

Er musste sich daraufhin einem Sicherheitscheck unterziehen lassen. Ihm gelang schließlich, zusammen mit seiner Frau, die Flucht aus der Organisation, denn wenn sie der Organisation ihre Absicht zum Verlassen der Scientology mitgeteilt hätten, so Armstrong, wäre er von seiner Frau getrennt worden und beide wären in getrennte RPFs gekommen.

Fortan, so Gerry, wurden von Scientology sogenannte "Suppressive Person Declares" über ihn veröffentlicht, in dem ihm fälschlicherweise unterstellt wurde, Straftaten und schwere Vergehen in Scientology begangen zu haben, wie auch Verbreitung falscher Informationen über die Organisation.

Gerry Armstrong wurde zum "Freiwild" erklärt.

Laut Gerry Armstrong wurden insgesamt 5 Prozesse gegen ihn angestrengt, er und seine Frau überwacht, verfolgt und bespitzelt. Mehr als zwölfmal wurde weiterhin versucht, ihn mit falschen strafrechtlichen Beschuldigungen gerichtlich verfolgen zu lassen, auch durch das FBI. Die angeblichen vertraulichen Auditing-Unterlagen wurden teilweise verbreitet u.v.m.

Gerry Armstrong wurde einer "schwarzen Propagandakampagne" ausgesetzt.

Q: Aktuelle Tipps Dezember 2001/4/01 und persönliche Darstellung Gerry Armstrong